

# Kollegiale Beratung an Schulen

## Problemlösungen gemeinsam entwickeln

Von Olivier Inhelder

### Bekannte Situationen?

Eine Schülerin wird von den anderen ausgegrenzt. Ich habe eine gute Projektidee und weiss nicht, wie ich diese dem Kollegium «verkaufen» kann. Die Eltern eines Schülers sind dauernd auf Konfrontationskurs mit mir.

### Problemlösungen gemeinsam entwickeln ist motivierend und wirksam

Kollegiale Beratung – auch Intervision genannt – ist eine lebendige Möglichkeit, konkrete Praxisprobleme des Berufsalltags in einer Gruppe von Lehrkräften zu reflektieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. In regelmässigen Sitzungen kommt die Gruppe zusammen, und die einzelnen Lehrpersonen beraten sich wechselseitig. Jeder profitiert dabei von der Erfahrung und der Kreativität der anderen. Die Beratung erfolgt gezielt und nach einem festen Ablauf. Die feste Struktur ermöglicht, dass zu jedem eingebrachten Fall innert kurzer Zeit handfeste Ergebnisse zustande kommen.

### Der Nutzen Kollegialer Beratung

Durch die Bearbeitung erfahren die Teilnehmenden der kollegialen Beratungsgruppe Unterstützung in Form von Anregungen und Tipps, erweitern ihre Sicht oder können eine komplexe Situation strukturieren. Auch entwickelt sich durch regelmässige Intervisionssitzungen eine Kultur mit gemeinsamen Werten und eine Kultur der Zusammenarbeit.

### Von der Idee bis zur selbständigen Gruppe

Die Bildung einer Gruppe für Kollegiale Beratung kann von jedem initiiert werden. Für die kollegiale Beratungsgruppe ist es notwendig, dass die Teilnehmenden über bestimmte Kommunikations- und Beratungskompetenzen verfügen. Diese können im Rahmen eines begleiteten Starts erworben werden.

- Die Starthilfe umfasst eine Reihe von Sitzungen zur Kollegialen Beratung und findet im Beisein einer professionellen Beratungsperson statt.
- Sobald die Gruppe mit den Abläufen vertraut ist und über ein Repertoire an geeigneten Beratungstools verfügt, kann sie eigenständig Kollegiale Beratungen durchführen.

In der Regel kann die Kollegiale Beratung an die Fortbildungspflicht angerechnet werden. Auch stehen meist Fortbildungsgelder zur Verfügung, wenn für die Einführung oder für einen periodischen «Check-up» eine externe Beratungsperson beigezogen werden soll. Es empfiehlt sich, die Einführung Kollegialer Beratung als Schulentwicklungsprojekt anzulegen.

## **Zusammensetzung der Gruppe**

Im Rahmen von Kollegialer Beratung schliessen sich Lehrkräfte zusammen, welche in einem vergleichbaren Kontext tätig sind, z.B. auf der gleichen Schulstufe oder im selben Fachbereich. Die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel ist wesentlich. Der persönliche Vertrautheitsgrad spielt eine geringere Rolle. Allzu freundschaftliche Beziehungen können für den kollegialen Austausch sogar hinderlich werden. Kollegiale Beratungsgruppen sollten aus mindestens 4 und maximal 10 Teilnehmenden bestehen, die vorzugsweise keine direkte Arbeitsbeziehung im Alltag haben.

Bewährt hat sich auch, Kollegiale Beratungsgruppen im Rahmen von länger dauernden Aus- und Weiterbildungen zu installieren. Diese bieten während dieser Zeit einen optimalen Rahmen für die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Idealfall bleibt die Intervisionsgruppe über die Aus- oder Weiterbildung hinaus bestehen.

## **Vertiefen**

[www.kollegiale-beratung.ch](http://www.kollegiale-beratung.ch): Eine Online-Tour zu Kollegialer Beratung.  
Eine ausführliche Einführung (PDF) sowie Beratung erhalten Sie von Olivier Inhelder.

## **Autor**

Olivier Inhelder, Organisationsberater BSO, arbeitet freiberuflich als Projektleiter, Berater und Kursleiter. Insbesondere engagiert er sich für die Anwendung von Kollegialer Beratung. Er unterstützt Schulen bei der Einrichtung von Intervisionsgruppen und begleitet Gruppen in der Startphase. Olivier Inhelder verfügt über langjährige Unterrichtserfahrung und war mehrere Jahre in einem Schulhausleitungsteam tätig.

Tel. 061 683 32 05  
[inhelder@beratungspool.ch](mailto:inhelder@beratungspool.ch)  
[www.kollegiale-beratung.ch](http://www.kollegiale-beratung.ch)